

Leitungskaderwechsel

Mit Wirkung vom 1. September 1987 wurde Dr. paed. Hans-Jörg Kirste zum Direktor des Instituts für Körpererziehung berufen.

Zum Direktor der Sektion Geschichte wurde Prof. Dr. sc. phil. Werner Bramke berufen.

Prof. Dr. sc. paed. Annaliese Kluge-Berger wurde zum Direktor der Sektion Pädagogik berufen.

MR ao. Prof. Dr. sc. med. Horst Hauger wurde zum Direktor für medizinische Betreuung berufen.

Zum Leiter der Hauptabteilung Kultur wurde Dr. rer. pol. Wolfgang Lenhart berufen.

Zum Stellv. Direktor für Erziehung und Ausbildung der Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus wurde Dozent Dr. sc. phil. Steffen Wilsdorf berufen.

Dozent Dr. sc. paed. Helga Barthel wurde zum Stellv. Direktor für Lehrerbildung der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft berufen.

Zum Stellv. Direktor für Forschung der Sektion Wirtschaftswissenschaften wurde Prof. Dr. sc. oec. Klaus Tragsdorf berufen.

Kurznotiert

Schulungstermin

Auf der Grundlage des Beschlusses des Sekretariats des Bundesvorstandes des FDGB vom 23. Juni 1987 werden vom September 1987 bis Juni 1989 durch den Kreisvorstand der Gewerkschaft Wissenschaft Schulungen der Konfliktkommission durchgeführt.

Neue Öffnungszeiten

Im Direktorat für Kader und Qualifizierung, Goethestraße 3 bis 5, Leipzig, 7010, gelten ab dem 1. September folgende neue Öffnungszeiten: montags von 9 bis 11.30 Uhr, dienstags von 9 bis 11.30 Uhr und von 13 bis 16 Uhr, mittwochs ist Sperrtag, donnerstags von 9 bis 11.30 Uhr und freitags ebenfalls von 9 bis 11.30 Uhr.

Rechtsauskunft

An nachstehenden Terminen wird jeweils von 13 bis 14 Uhr im Hauptgebäude der KMU, Zimmer 02-21, die kostenlose Rechtsauskunft zu Fragen des Arbeitsrechts für die Mitarbeiter der Karl-Marx-Universität durchgeführt: am 7. und 21. September, am 5. und 19. Oktober, am 2. und 16. November, am 7. und 21. Dezember sowie am 4. Januar 1988.

UZ Redaktionskollegium: Gudrun Schaufuß (verantwortl. Redakteur), Jürgen Siewert (stellv. verantwortl. Redakteur), Ulrich Heublein, Petra Schink (Redakteure), Martin Dickhoff, Thomas Filling, Wolfgang Gühne, Dr. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Lenhart, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schlievoig, Prof. Dr. Klaus Schloepel, Dieter Schmekel, Dr. Karla Schröder, Dr. Karla Stiegl, Dr. Annermarie Tröger.

Promotion zu Völkerrecht fand eine große Resonanz

Rudolf-Arztger-Preis an kongolesischen Aspiranten am Institut für internationale Studien der KMU verliehen

Kürzlich verteidigte Diplomjurist Robert Kossi, Aspirant aus der VR Kongo, seine Dissertation A zum Thema „Normbildungstheoretische Aspekte der gleichberechtigten und bevorzugten Behandlung von Entwicklungsländern in den internationalen Beziehungen“.

R. Kossi, der sein Diplom an der Sektion Rechtswissenschaft der KMU erwarb, absolvierte als Mitglied der Forschungsgruppe „Normbildungstheorie“ am IIS eine Aspirantur.

Wie bereits bei vorangegangenen Verteidigungen in den Jahren 86/87 durch Mitglieder dieser Forschungsgruppe fand auch diese eine weit über das IIS und die KMU hinausgehende Resonanz.

Dies zeigte sich insbesondere in der Teilnahme von leitenden kongolesischen Diplomaten in der DDR, die am Ende dieser Veranstaltung ihren grundsätzlichen Dank für die erfolgreiche Ausbildung von Nachwuchswissenschaftlern und Diplomaten aus mehreren afrikanischen Staaten am IIS aussprachen.

Prof. Poeggel, der den Vorsitz der Promotionskommission innehatte, verwies in seiner Einschätzung auf den zweifellos hohen Schwierigkeitsgrad der Thematik und unterstrich die bemerkenswerte Qualität der Arbeit.

Es sei in diesem Zusammenhang vermerkt, daß Kossi faktisch Neuland betrat. Eine Dissertation zur Problematik des Entwicklungsvölkerrechts hatte es bis dahin an einer sozialistischen Universität nicht gegeben. In der Auseinandersetzung suchte Kossi die Verbindung von rechtstheoretischer Erkenntnis mit der Völkerrechtswissenschaft, setzte sich mit bürgerlichen, reformistischen und illusionären Auffassungen auseinander und suchte immer wieder den Bezug auf die Grundprinzipien des demokratischen Völkerrechts in der Gegenwart und gerade in der Frage der möglichen Herausbildung von Rechtsnormen und -prinzipien eines sukzessiv entstehenden Entwicklungsvölkerrechts.

Der Forschungsgruppenleiter, Betreuer und Erstgutachter Doz. Dr. Terz unterstrich die Bedeutung der Arbeit für die Völkerrechtswissenschaft, vor allem für die allmähliche Herausbildung einer afrikanischen Völkerrechtswissenschaft, die sich zunehmend dem Einfluß der bürgerlichen Völkerrechtstheorie entzieht.

Nach Beendigung der vom Aspiranten mit beeindruckender sprachlicher Gewandtheit geführten Diskussion schätzte die Promotionskommission die Arbeit insgesamt mit „magna cum laude“ ein und empfahl der Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften ihre Annahme als Promotion A.

Für seine hervorragende Leistung als ausländischer Student und Aspirant auf dem Gebiet des Völkerrechts zeichneten die Sektion Rechtswissenschaft und das Institut für internationale Studien Robert Kossi mit dem Rudolf-Arztger-Preis aus. THOMAS ZEBISCH

Tieferegehende Themenstellung für Jahresarbeiten angestrebt

Ergebnisse des 7. IPPNW-Weltkongresses ausgewertet, Schlußfolgerungen für MLG bei Medizinstudenten gezogen

Die Genossen der Parteigruppen für marxistisch-leninistisches Grundtagestudium am Bereich Medizin werteten die Ergebnisse des 7. Weltkongresses der Vereinigung „Internationale Ärzte für die Verhütung eines Nuklearkrieges“ (IPPNW), der in Moskau stattfand, aus. Sie berieten aber auch darüber, wie zukünftig im Rahmen des marxistisch-leninistischen Grundtagestudiums die Medizinstudenten noch besser und effektiver mit den Zielen dieser weltumspannenden Bewegung vertraut gemacht werden können.

Delegierter des Kongresses berichtete über seine Erlebnisse

Michael Spengler, der selbst Delegierter des Moskauer Kongresses war, vermittelte in einem Diskussionsvortrag Eindrücke von der überwältigenden Atmosphäre, die von diesem bisher größten Kongreß in der Geschichte der IPPNW ausging.

Der Lehrgruppenleiter für marxistisch-leninistisches Grundtagestudium am Bereich Medizin Prof. Dr. Manfred Westling, konnte im Anschluß an den Vortrag einschätzen, daß an der KMU die wissenschaftlichen Grundlagen und gesellschaftswissenschaftlichen sowie mediz-

nischen Aspekte der Folgen eines Nuklearkrieges bereits Bestandteil der Lehrpläne und von MLG-Jahresarbeiten sind. Die Zahl der Jahresarbeiten zur IPPNW-Thematik ist zwar gestiegen, es kommt nun aber auf tieferegehende Themenstellungen an.

In der Vergangenheit befaßten sich diese Arbeiten vor allem allgemein mit der Entwicklung der IPPNW. Nach wie vor bestehe aber das Problem eines zu geringen Literaturangebotes. Michael Spengler konnte dabei auf die IPPNW-Bibliothek verweisen, die gegenwärtig wie in anderen Bezirkskomitees auch in Leipzig aufgebaut wird, und bot selbst Unterstützung bei der Literaturauswahl an.

So werden sich die Medizinstudenten im kommenden Studienjahr im Rahmen ihres marxistisch-leninistischen Grundtagestudiums beispielsweise mehr mit ökonomischen Fragestellungen in den nationalen Sektionen anderer Länder beschäftigen können. Mehr als bisher müssen die Ergebnisse dieser Arbeiten aber auch öffentlichkeitswirksam werden, um nicht zum bloßen Selbstzweck angefertigt worden zu sein. Gute Erfahrungen zur Öffentlichkeitsarbeit bestehen schon mit wissenschaftlichen Vorträgen zu diesen Arbeiten, aber auch Poster und Dokumentationen sind verstärkt zu nutzen.

RAINER ARNOLD

Promotionen

Promotion B

Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften Dr. Ulf Schmidt: Politische Ideologie im Ringen der afrikanischen Völker um nationale und soziale Befreiung. Eine Untersuchung politisch-ideologischer Prozesse im subsaharischen Afrika.

Promotion A

Sektion Marxismus-Leninismus Ursula Lauenroth, am 11. September, 13.15 Uhr, 7010, Johannisallee 21, Sitzungszimmer der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin: Die Entfaltung des Schöpferturns der Arbeiterklasse in der Produktion. Dargestellt am Beispiel des VEB Filmfabrik Wolfen im Zeitraum 1975 bis zum X. Parteitag der SED 1981.

Bereich Medizin

Katharina Reiche, am 8. September, 13.30 Uhr, 7010, Nürnberger Straße 57, 1. Stock, Demonstrationsraum der Stomatologischen Kliniken: Rhinologische Funktions- und Lei-

stungsdiagnostik unter arbeitsmedizinischen Aspekten.

Annelore Schmidt, gleiche Zeit und gleicher Ort: Zur Wirksamkeit von Propolis aus stomatologischer Sicht. Armin Bellin, gleiche Zeit und gleicher Ort: Histologische und mykologische Untersuchungen an Spaltträgern, bei denen der Gaumendefekt mit einer Rundtelplastik verschlossen wurde.

Enrico Endi, am 8. September, 14 Uhr, 7010, Liebigstraße 27, Sitzungszimmer des Instituts für Sozialhygiene: Lebensmittelanreicherung und Volksgesundheit im Land Sachsen und in der Stadt Leipzig 1945 bis 1949.

Ulrich Lindner, gleiche Zeit und gleicher Ort: Gesundheitszustand und Betreuung der Umsiedler und Heimkehrer im Bundesland Sachsen (1945 bis 1950).

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft Ebbieta szwejkowska-Olsson: Illokutive Funktionen von elliptischen Konstruktionen und Illokutive Strukturen in dem Textsortentyp „Privatbrief“, untersucht an den Texten der deutschen Gegenwartssprache.

Rückblick auf das VIII. Turn- und Sportfest: KMU trug in vielfältiger Weise zum Gelingen bei

Zu einem Arbeitsbesuch im Volkssportzentrum Teichstraße weilte während des VIII. Turn- und Sportfestes und der XI. Kinder- und Jugendspartakiade Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU. Hier wurde er von Sportfreundin Kathrin Fischer, Leiterin des Volkssportzentrums und stellvertretende Vorsitzende des DTSB-Stadtbezirksvorstandes Leipzig-Süd, herzlich begrüßt.

Dr. Werner Fuchs überzeugte sich davon, daß das Institut für Körpererziehung und die Hochschulsportgemeinschaft der KMU ihrer Verantwortung bei der Unterstützung des Nationalfestes von Körperkultur und Sport gut gerecht geworden sind. Darüber informierte die Leiterin des Volkssportzentrums. Sie hob die sehr gute Unterstützung durch die Hochschulsportgemeinschaft und das Institut, besonders von Harri Laschert und Ralph Baumbach, hervor.

In diesem Volkssportzentrum waren auch 30 FDJ-Studenten der Karl-Marx-Universität als Kampfrichter eingesetzt. Sie arbeiteten an den verschiedenen Stationen, an denen man sich sportlich betätigen konnte, zum Beispiel zur Erringung des Volkssportwimpels. Annette Zänny, 5. Studienjahr an der Sektion Mathematik, sagte in einem Gespräch mit Dr. Fuchs, daß der Studentensommereinsatz hier in der Teichstraße Spaß macht. Besonders am Vormittag sei großer Andrang, wenn sich die Ferien-

Möglichkeiten zu sportlicher Betätigung rege genutzt

Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, weilte zu Arbeitsbesuch im Volkssportzentrum Teichstraße



Sportfreundin Kathrin Fischer im Gespräch mit Dr. Werner Fuchs. Foto: HFBS (Sch)

kinder sportlich betätigen. „Ein besonderes Erlebnis für uns war die begeisternde Eröffnung des Turn- und Sportfestes auf dem Karl-Marx-Platz“ – so Wilma Wutheke, 4. Studienjahr an der Sektion Rechtswissenschaft.

Zum Abschluß seines Arbeitsbesuches dankte Dr. Werner Fuchs allen Verantwortlichen des Volkssportzentrums für ihr großes Engagement und wünschte viel Erfolg sowie sportbegleitete Gäste.

Unsere Abteilung Mensen und

gastronomische Einrichtungen im Direktorat Wirtschaft und Dienstleistungen hat auch, wie zu den vorangegangenen Sportfesten in Leipzig, ihren Beitrag zur würdigen Ausgestaltung des VIII. Turn- und Sportfestes geleistet. Die Vorbereitungen zur Absicherung unserer umfangreichen Versorgungsaufgaben begannen schon im letzten Quartal des vergangenen Jahres. Mit dem Rahmenvertrag zwischen dem Organisationsbüro des DTSB und der KMU vom 28. 11. 1985 wurden uns konkrete Aufgaben zur Versorgung der aktiven Sportfestteilnehmer, akkreditierten Journalisten und offiziellen Gäste gestellt. Diese Aufgaben galt es in hoher Qualität zu erfüllen.

Eine wertvolle Hilfe waren uns dabei die Beratungen des Arbeitsstabes der KMU unter Leitung des 1. Prorektors sowie der Arbeitsgruppe „Versorgung VIII. Turn- und Sportfest“ des Rates der Stadt Leipzig. Zusätzlich zu

Versorgung in hoher Qualität

unserer Hauptaufgabe, der Versorgung der Universitätsangehörigen, haben wir in den gastronomischen Einrichtungen der Zentralmensa im Sportfestzeitraum täglich 2550 Aktive aus den Übungsverbänden Ostrifbine und Turnverband mit einem Mittagessen versorgt, den über 500 akkreditierten Journalisten standen zur Frühstücksbüchse, Mittagessen und Abendversorgung unsere Betriebsrestaurants zur Verfügung, und für etwa 400 offizielle Gäste wurden abgestimmte Versorgungsleistungen abgesehen.

Unsere Mitarbeiter in den Sportfestobjekten wurden langfristig in Verbindung mit den gesellschaftlichen Organisationen, auf diesen Höhepunkt im sportlichen und kulturellen Leben unserer Republik eingestimmt. Besonders freuten wir uns über die Unterstützung durch die FDJ-Kreisleitung und die Grundorganisation Wirtschaftswissenschaften, in deren Ergebnis eine Jugendobjektvereinbarung über den Einsatz von 50 FDJ-Studenten zur personellen Absicherung unserer Versorgungsleistungen abgeschlossen wurde. Mit Initiative, Verantwortungsbewußtsein und Sportfestglanz haben wir zusätzlich zu unseren Hauptversorgungsprozessen den Versorgungsauftrag erfüllt und damit entsprechend unserer speziellen Möglichkeiten und Aufgaben dazu beigetragen, daß die Durchführung des VIII. Turn- und Sportfestes und der XI. Kinder- und Jugendspartakiade unserer Republik ein voller Erfolg wurde.

Eindrücke eines Sportfestteilnehmers

Spannende Spiele um den Sieg im Volleyballturnier

Unbeschreibliche Dramatik und Begeisterung auf den 18 Plätzen am Cottaweg bis die Gewinner feststanden

Superlative sind allemal vonnöten, die Tage des Sportfestes und der Kinder- und Jugendspartakiade auch nur annähernd zu charakterisieren.

Das VIII. Turn- und Sportfest und die XI. Kinder- und Jugendspartakiade aus persönlicher Sicht wiederzuspiegeln – wo beginnen, wo aufhören?

Die Eröffnungszeremonie, Festumzug und Friedenslauf, Sportschau, Spartakiade und Abschlußveranstaltung, dazu Gastlichkeit allerorten und Leipzig im Festkleid: tiefe Eindrücke, unvergessliche Momente. Leipzig – eine Stadt des Sports – nicht zuletzt des Volkssports, national und international viel beachtet.

In der Bilanz des DTSB der DDR kann vermerkt werden, daß „über vier Millionen Bürger unseres Landes sich allein an den Ausscheidungen für die Volkssportwettkämpfe des Festes beteiligten“ und damit den Stellenwert von Körperkultur und Sport in der DDR eindrucksvoll bestätigten.

In besonderer Weise fühlten sich die Sportlehrkräfte und die Leitung des Instituts für Körpererziehung der KMU der Vorbereitung und Durchführung unseres Nationalfestes verpflichtet, ist es doch gerade ihr ureigenstes Interesse, den Sport über das Studium hinaus zum Lebensbedürfnis zu machen.

Doch zurück zum aktiven Geschehen, 101 Entscheidungen um den Titel eines Sportfestesiegers im Kegeln, Volleyball, Tischtennis, Faustball, Leichtathletik, Crosslauf und Versrehtensport standen auf dem Programm und prägen das Geschehen ebenso nachhaltig wie die Spartakiadewettkämpfe.

Gedanken aus der Teilnehmerperspektive: Zwei Lehrkräfte des Instituts für Körpererziehung, Renate Fritsche und ich, waren in der Sportart Volleyball aktive Teilnehmer.

Dienstag, 28. 7. 87, 19.00 Uhr, Cottaweg – Beginn der Vorrundenspiele: 1350 Teilnehmer am Turnier um den Sportfestesieger, auf 18 Plätzen unbeschreibliche Dramatik, Begeisterung, rhythmisches Klatschen, himmelhoch jubelnd die einen – zu Tode betrübt die anderen.

In schöner Gemeinsamkeit zwischen Volkssport und Spartakiade herrscht eine Woche lang „Volleyball total“ auf der Sportanlage Cottaweg. 540 Spiele werden erforderlich sein, um neun

Sportfeststeiger zu ermitteln, bei der Teilnehmerzahl zu bedenken, nach jeweils vier Vorrundenspielen das erfolgreiche Team der HSG KMU Leipzig im Turnier 6 „Aktive Spielerinnen“ 35 Jahre* (mit Renate Fritsche) und die BSG Baufa Leipzig im Turnier 5 „Aktive Spieler“ 40 Jahre* (mit mir) liegen weiterhin aussichtsreich im Rennen.

Zwei weitere Spiele und werden nötig sein, um sportliche Überkreuzvergleichen Play-off-Runde die weitaus Chancen zu erhalten.

Sechs Spiele in nur vier Tagen beginnen Spuren zu hinterlassen, körperlich und vor allem geistlich, doch nun ist die Endrunde der jeweils drei letzten Mannschaften erreicht, für beide Mannschaften Vertretungen eine Meisterschaft bereits sicher.

Welche es nun sein würden, den zwei noch ausstehenden Endrundenspielen gegen die harte Konkurrenz verlorene Leistungspunkte nicht leicht zu beantworten.

Die Damen der HSG KMU schon es vor, Sie gegen mich mit zahlreichen ehemaligen Nationalspielerinnen, ausbleibende klare Fronten gegen Maderow – der Sportfestesieger steht Jubel, Freude, Erleichterung, keiner schämt sich der Freudenstränen.

Härteste Anforderung im Turnier 5 der Herren Marx-Stadt und Greitaweg namhaften Gegner, zwei Spiele hintereinander nahezu Pause, das Regenwetter das Spieltempo zwang zu einer Variante, Kämpferischer und Dramatik, rasante Ballspiele auf noch beachtlichem Niveau, dann der entscheidende Schlußpfiff im letzten Spieldaten. Volkssportturnier. Nun ist es auch hier Gewinngold für die Vertreter des zirkles Leipzig, die BSG in Beruf und Sport gleichzeitigen „gestandenen“ Männer ihrer Freude spontanen druck.

Die Tage in Leipzig sind über, das Feuer über dem Cottaweg des Zentralstadions erloschen. Nicht erloschen ist gegen die Begeisterung Hunderttausender Bürger des Landes am begeisterten Sporttreiben, der allerorten brennende Vorsatz, mit Sportfesten in den kommenden sportlichen Alltag zu geben.

Leipzig war in jeder Beziehung ein Fest der Superlative, besonders spürbar und erlebbar der Teilnehmerperspektive.

Dr. MANFRED RENNE Institut für Körpererziehung